

Zwölftes Baby im Agape-Haus: Willkommen, kleiner Finn



Liebevoll versorgt Friederike Garbe den kleinen Finn, der auf der Terrassenbank ein Schläfchen hält. Um die Persönlichkeitsrechte des Säuglings zu schützen, darf er auf dem Foto nicht direkt zu erkennen sein. Seit Montag ist er im Agape-Haus.

Foto: COSIMA KÜNZEL

Erneut ist im Agape-Haus ein Baby abgegeben worden. Die Mutter hat den gesunden Jungen kurz nach der Geburt persönlich in die Hände von Friederike Garbe gegeben.

VON COSIMA KÜNZEL

Eingekuschelt in ein dickes Kissen liegt er neben Friederike Garbe (64) auf der Bank. Still, winzig und mit dieser engelsgleichen Aura, wie sie nur Neugeborenen eigen ist. „Ich habe ihm den Namen Finn gegeben“, erklärt die Leiterin des Agape-Hauses und streicht mit den Händen sanft über das Kissen.

Fünf Tage ist der Säugling alt, der am Montagmorgen im dem Patrizierhaus in der Mengstraße 62 abgegeben wurde. Finn ist das zwölfte Kind, das Garbe vorübergehend in ihre Obhut genommen hat. Zehn wurden in die Babyklappe gelegt, zwei haben die Mütter persönlich gebracht. So wie Finn. „Ich war noch im Nachthemd, als es um sieben Uhr klingelte“, erzählt Garbe von dem Montagmorgen vor fünf Tagen. Über eine Stunde habe sie mit der Mutter gesprochen, die den Kleinen erst gut drei Stunden zuvor gesund

auf die Welt gebracht hatte und lediglich ein Glas Wasser trinken wollte.

„Es war ein sehr bewegendes Gespräch und ich habe große Hochachtung vor dieser Frau“, betont die 64-Jährige und nimmt Finn auf dem Arm. Sein noch runzliges Händchen umfasst Garbes Daumen und die blauen Augen blicken für einen Moment umher. „Was mich wirklich erschüttert ist, dass es in unserer Gesellschaft junge Mütter gibt, die ohne jegliche Hilfe sind“, sagt Garbe. Die so allein seien, dass sie eine Geburt ohne Hilfe durchstehen und eine so einsame Entscheidung treffen müssten. „Kein Einzelfall.“

So schlimm und traurig dies für die Mütter sei, für die Babys mache es sie froh. „Denn es gibt viele Eltern, die sich ein Kind wünschen und seit Jahren auf eine Adoption warten.“ Von Seiten des Jugendamtes wird nun zunächst die Vormundschaft für das Baby beantragt, damit es ei-

nen gesetzlichen Vertreter hat, erklärt die stellvertretende Bereichsleiterin Familienhilfen/Jugendamt, Beatrix Schnicke. „Nachfolgend prüfen wir, welche Familie das Kind aufnehmen kann und möchte und vereinbaren in Absprache mit Frau Garbe das Wie und Wann der Übergabe.“ Laut Schnicke strebt man kurzfristige Lösungen an, „damit sich keine Bindungen ergeben, die später wieder gelöst werden müssen“.

Inzwischen hat der Kleine angefangen leise zu grummeln, und die siebenfache Großmutter Garbe bietet ihm das Fläschchen an. Mit kräftigen Zügen fängt der Junge an zu trinken und ist kurz darauf satt und zufrieden eingeschlafen. Weil er der sechste Junge ist, der im „Haus des Lebens“ abgegebene wurde, hat Garbe seinen Namen mit dem sechsten Buchstaben des Alphabets beginnen lassen.

Mit seinen 51 Zentimetern und 3100 Gramm Geburtsgewicht sei Finn ein „sehr zufriedener“ kleiner Kerl, der sich sehr schnell seinen eigenen Trinkrhythmus gesucht habe. „Alle vier Stunden“, verrät Garbe, die ihre gewohnten Tagesabläufe von einer Minute auf die andere an den Nagel gehängt hat. „Bis zur Übergabe an die späteren Adoptiveltern bin ich komplett für Finn da.“

Und das heißt für die 64-Jähri-

Hilfe und Beratung für Mütter in Not

Das Agape-Haus („Haus des Lebens“) wurde 1995 von Friederike Garbe gegründet und bietet Müttern Hilfe an, die sich mit ihrem Kind alleine und überfordert fühlen. Inzwischen haben über 100 Frauen dort vorübergehend ein Zuhause und Unterstützung gefunden. Träger ist der Verein „Leben Bewahren Lübeck e.V.“, der sich ausschließlich aus Spenden finanziert. Angeboten wird unter anderem Beratung, Hilfe für Babys (Aktion Findelkind, Babyklappe) und Betreuung von Säuglingen und Kindern durch Tagesmütter und -väter. Das Agape-Haus, Mengstraße 62, ist unter 0451/706 01 91 und unter der Notfallnummer 0160/8 04 30 41 zu erreichen. Infos unter www.agape-haus-luebeck.de kü

ge auch, ganz viel Zeit, Liebe und Zärtlichkeit zu geben. „Das ist es, was unsere Kinder mehr als alles andere brauchen“, sagt sie und flüstert dann Finn zu: „Du wirst das alles ganz sicher bekommen in deinem Leben.“

Mutter gab Kind ab: Finn ist das zwölfte Lübecker „Findelkind“



Friederike Garbe
(64) kümmert sich
um Finn. Foto: KÜNZEL

LÜBECK – Fünf Tage ist der Säugling alt, der am Montagmorgen im Lübecker Agape-Haus abgegeben wurde. Die Leiterin des Hauses, Friederike Garbe, hat den gesunden Jungen (51 Zentimeter, 3100 Gramm) gut drei Stunden nach der Geburt von der Mutter entgegengenommen und ihm den Namen Finn gegeben. Der Kleine wird nun einige Tage im Haus bleiben, bis das Jugendamt Adoptiveltern für ihn gefunden hat. **Lübeck**